

Schweiger derbleckt wieder die Promis

KULTUR Der langjährige Festredner des „Grenzland-Starkbierfestes“ tritt wieder an. Thema der beliebten Veranstaltung werden heuer die Baustellen in Neustadt sein.

VON JOCHEN DANNENBERG, MZ

SCHWAIG. Günter Schweiger, langjähriger Festredner beim „Grenzland-Starkbierfest“ in Schwaig, kehrt als Festredner zurück. Das ist das Ergebnis eines Gesprächs zwischen den Organisatoren des Festes und Schweiger vor wenigen Tagen. Mit der Zusage Schweigers endet eine seit längerem vor allem „hinter den Kulissen“ geführte Diskussion.

Begonnen hatte die vor einigen Jahren mit der Ankündigung Schweigers, sich eine „Auszeit“ nehmen zu wollen. Seine vielfältigen Verpflichtungen, unter anderem als Stadtrat in Neustadt und im Bundesinnungsverband des Zweiradmechaniker-Handwerks, erklärte der Unternehmer seinerzeit, hätten einen Grad erreicht, der den Schritt unumgänglich machte. In die Rolle des Festredners schlüpfte anschließend Erwin Rabl.

Starke Sprüche und starkes Bier

Das „Grenzland-Starkbierfest“ steckte im Wandel. Seit die Veranstaltungen 1997, damals noch unter der Organisation des Theaterabteilungsleiters Christian Hauber vom Katholischen Burschenverein, erstmals stattgefunden hatten, hatten sie sich einer von Jahr zu Jahr wachsenden Beliebtheit erfreut. Starke Sprüche, starkes Bier



Günter Schweiger trat zuletzt im Jahr 2009 als Festredner in Schwaig an. In diesem Jahr wird er wieder mit von der Partie sein. Foto: Dannenberg

BURSCHENVEREIN AM ANFANG

► **Nachdem eine** ganze Theatergeneration dem Burschenverein Schwaig erwachsen war und der Versuch, als eigenständige Abteilung im Burschenverein Theater zu spielen, scheiterte, wurde im August 2000 die Schwoagara Dorfbüh-

ne aus der Taufe gehoben.

► **Nach der Verselbstständigung** verlegte der Verein seine Aktivitäten auf traditions- und brauchtumserhaltende Veranstaltungen sowie seit 1997 das „Grenzland-Starkbierfest“.

und ein regelmäßig drei Stunden und länger dauerndes Programm verwöhnten das Publikum. Auch die politische Prominenz ließ sich gerne bei den Auführungen, die einst im Gasthaus „Großer Wirt“ und später im Dörflichen Kulturzentrum blicken und derblecken.

An Themen aus dem lokalen Geschehen mangelte es den Machern

nicht. Und an Ideen für ihre Inszenierungen auch nicht. So durfte im Jahr 2002 die Kommunalwahl als Thema nicht fehlen. Bei der Festrede klagte Günter Schweiger: „Koan Gigl mehr, koan Bauer mehr und in Minsta koan Müller, koan Bäcker und a koan Klimek mehr... wia sollt's weita geh?“ Es folgte das Lied: „Schön war die Zeit“.

2005 entführte die Dorfbühne ihre

Gäste ins Römische Reich, wo so mancher Kommunalpolitiker sein Unwesen unter dem Motto „panem et circensis“ trieb. „Ein großer Wurf gelang der Dorfbühne 2007“, erinnert Hans Bauer, früherer 2. Bürgermeister von Neustadt. „Die Dorfbühne zog wieder alle Register ihres Könnens und Günter Schweiger rechnete schonungslos mit der lokalen Politprominenz ab. Höhepunkt war das Starkbier-Spiel ‚Politische Märchenwelten‘.“ Wie immer waren auch dieses Mal alle Vorstellungen ausverkauft. Zuletzt hatte das Starkbierfest von seinem einstigen Renommee eingebüßt. Die Konkurrenz in Neustadt, organisiert von den „Ochsentreibern“, hatte bewiesen, was ein mitreißendes Programm ist.

Rückkehr begrüßt

Die Zusage Schweigers, er werde wieder die Starkbierrede halten, wurde in Schwaig mit Erleichterung aufgenommen. „Wir freuen uns“, sagte Karl Friedl, Vorsitzender der Schwoagara Dorfbühne. Die Rückkehr Schweigers sei von allen Mitgliedern begrüßt worden, betonte Friedl.

Das Gespräch, bei dem die Übereinkunft erzielt wurde, soll sehr fruchtbar gewesen sein. Es seien sofort viele Ideen für das Starkbierfest geboren worden. Der Vorsitzende der Dorfbühne ist überzeugt, dass mit Schweiger als Redner eine deutliche Qualitätssteigerung erreicht werde. Auch auf ein Motto für die Starkbierspiele, die ihre Premiere am Freitag, 1. März, im Dörflichen Kulturzentrum haben sollen, konnte man sich einigen. Das Thema lautet „Baustelle“. Möglichkeiten, dieses Thema mit Inhalt zu füllen, gibt es genug.